

## Ergebnisprotokoll AG §78 Jugendhilfe-Schule vom 19.03.18

Hintergrundinformationen	
Uhrzeit: 14:30 – 16:30 Uhr	Leitung: Geschäftsführender Ausschuss
Ort: SIBUZ Friedrichshain-Kreuzberg, Fraenkelufer 18, 10999 Berlin	Protokoll: Geschäftsführender Ausschuss

Nächster Termin	
Datum: 11.06.18	
Uhrzeit: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr	
Ort: Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) Friedrichshain-Kreuzberg, -Aula - / Fraenkelufer 18, 10999 Berlin	

Anhänge	
1.	Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Zusammenarbeit zwischen Schulen und bezirklichem Jugendamt im Kinderschutz
2.	Positionspapier der AG §78 Jugendhilfe-Schule zur Ausstattung und Finanzierung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit

Tagesordnung	
Top 1	Begrüßung und Protokollkontrolle
Top 2	Informationen aus der thematischen AG „Verfahrensvereinfachung am Übergang Kita-Grundschule für Kinder mit Augenmerk“
Top 3	Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung: Zusammenarbeit Schule-Jugendhilfe beim Thema Kinderschutz Gast: Frau C., Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg / Jugendamt, Fachleitung regionaler Sozialpädagogischer Dienst (RSD)
Top 4	Organisatorisches <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktualisierter Jahresplan der AG §78 Jugendhilfe-Schule</li> <li>- Infos zur Neuwahl des Geschäftsführenden Ausschusses am 11.06.18</li> <li>- Rückmeldung aus dem Jugendhilfeausschuss vom 09.01.18</li> </ul>
Top 5	Ausblick auf die nächste Sitzung

### **Inhalte Top 1:**

#### Begrüßung und Protokollkontrolle

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 09.10.17 wird ohne Korrekturen übernommen.

Im aktualisierte Jahresplan ist die am 15.01.18 ausgefallene Sitzung zum Thema „Gemeinsam finanzierte (Pilot)-Projekte Schule-Hilfen zur Erziehung (HzE)/Jugendamt“ nun mit einem Ersatztermin für den 15.10.18 vorgesehen. Von Seiten der Träger und Schulen erfolgt die Forderung, das Thema noch im aktuellen Schuljahr auf die Tagesordnung der AG §78 zu stellen u.a. da die Schulen Klarheit für ihre Planungen zum Schuljahr 18/19 wünschen. Der Geschäftsführende Ausschuss wird hierzu noch einmal mit den für diesen Bereich Verantwortlichen im Jugendamt Rücksprache halten.

### **Inhalte Top 2:**

#### Informationen aus der thematischen AG „Verfahrensvereinfachung am Übergang Kita-Grundschule für Kinder mit Augenmerk“

Informationen aus der thematischen AG „Verfahrensvereinfachung am Übergang Kita-Grundschule für Kinder mit Augenmerk“ entfallen für diese Sitzung und werden in einer der nächsten Sitzungen nachgeholt

Frau B. (Team Koordination frühe Bildung und Erziehung - KBE / Jugendamt) informiert über laufende sowie abgeschlossene Arbeitsprozesse der „AG-Sprachbildung – Übergang Kita-Grundschule“ des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg. Die bereits seit mehreren Jahren bestehende thematische AG arbeitet unter dem Dachthema der ‚durchgängigen Sprachbildung‘. Zu den Mitgliedern der AG gehören u.a. Vertreter\*innen des Jugendamtes Friedrichshain-Kreuzberg / Fachbereich KBE, RAA Berlin, Regionale Fortbildung / vorschulische Sprachberatung, Bibliotheken, SIBUZ.

Zu den Themen, zu denen die AG bisher gearbeitet hat, gehören z.B. Sprachbildung in Kitas und (Grund-) Schulen u.a. auf Grundlage von Ergebnissen der Eingangssprachuntersuchungen, Initiative „Lesestart“, Bundesprogramm Sprachkitas, „Entdeckendes Lernen“ / Arbeit in Lernwerkstätten, Materialien für die Übergangsgestaltung.

Aus dem Plenum erfolgt eine Anfrage zur Vernetzung der AG mit den Sprachbildungskoordinatoren an den Schulen u.a. zur Vermeidung möglicher Doppelstrukturen; nach Erfahrung der AG Sprachbildung gestaltet sich eine Verzahnung zwischen den Sprachförderkräften in den Kitas und den Sprachbildungskoordinatoren u.a. aufgrund organisatorischer Hürden häufig schwierig; ggf. könnte eine Vernetzung im Rahmen des Plenums der AG §78 geschaffen werden

Weiterhin wurde der Wunsch nach einer bezirklichen Übersicht zu Aktivitäten in diesem Arbeitsfeld angeregt.

### Inhalte Top 3:

Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung:

Zusammenarbeit Schule-Jugendhilfe beim Thema Kinderschutz

Gast: Fr. C., Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg / Jugendamt, Fachleitung Regionaler Sozialpädagogischer Dienst (RSD)

Der aktuelle Flyer mit den Kooperationspartnern des Jugendamtes für die bezirklichen Schulen (Stand 01.03.18) wird im Plenum ausgegeben; die jeweiligen Ansprechpartner\*innen sind nicht automatisch diejenigen, die Einzelfälle / Einzelanfragen bearbeiten. Diese werden innerhalb der Regionalteams verteilt. Weiterhin erfolgt aus dem Plenum der Hinweis, die Vornamen der Mitarbeiter\*innen zu vermerken, so dass diese auch per Mail erreicht werden können.

Frau C. würdigt noch einmal die in den letzten Jahren stark verbesserte Zusammenarbeit zwischen Schulen und RSD im Feld des Kinderschutzes.

Nach Einschätzung von Frau C. liegen zum Themenfeld *Kinderschutz* bereits umfangreiche Materialien, Wissen, Vereinbarungen, Handlungspläne u.ä. vor; insgesamt zeige sich bei den Beteiligten im Akutfall stets ein jeweils sehr unterschiedlicher Kenntnisstand zum Thema, so dass Absprachen in der Arbeit häufig schwierig sind und Handlungsunsicherheiten bestehen.

Es erfolgt eine kurze Vorstellung der Fach- und Leistungsbereiche des Jugendamtes. Im Jugendamt befassen sich mehrere Bereiche mit dem Kinderschutz. Seit 2016 arbeitet darüber hinaus ein Krisenteam (ein Team des RSD's) im Rahmen des akuten Kinderschutzes.

In den zurückliegenden 5 Jahren hat sich der Mitarbeiter\*innenstamm des RSD zu 50% ausgetauscht; eine besondere Herausforderung liege an dieser Stelle jedoch nicht ausschließlich im bestehenden Fachkräftemangel, als vielmehr in der Sicherstellung des Wissenstransfers an die neuen Mitarbeiter\*innen aufgrund der hohen Fluktuation in diesem Arbeitsfeld.

Von Seiten des Plenums wird die Frage nach standardisierten Formen der Kooperation zwischen RSD und den Schulen thematisiert. Frau C. verweist darauf, dass der Kooperationsrahmen über den Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Familie von 2008 (vgl. Anlage 1) hinaus nicht verbindlich geregelt ist; so bieten manche Mitarbeiter\*innen an den Schulen feste Sprechstunden an während andere ohne verbindliche Kontakte zu den Schulen arbeiten. Es besteht seitens der Schulen die Möglichkeit, aktiv mit den Mitarbeiter\*innen des RSD's Kontakt aufzunehmen. Der Umgang mit dem Thema Kinderschutz wird in den Schulen unterschiedlich gehandhabt: teilweise fungieren die Schulleitungen als erste Ansprechpartner\*innen, teilweise dient die Schulsozialarbeit als erste Anlaufstelle zu Fragen des Kinderschutzes. Darüber hinaus wird auch auf Beratungsdienste außerhalb des RSD wie z.B. das Kinderschutzzentrum sowie die *insofern erfahrenen Fachkräfte* der Erziehungs- und Familienberatungsstellen verwiesen. Auch bei Fragen bezüglich einer schwierigen Zusammenarbeit mit den Eltern im Feld von Kinderschutz kann das Kinderschutzzentrum genutzt werden. Kontakt zum Kinderschutzzentrum: [https://www.kinderschutz-zentrum-berlin.de/download/Schulen\\_8bSGBVIII.pdf](https://www.kinderschutz-zentrum-berlin.de/download/Schulen_8bSGBVIII.pdf)

Hinweis: Frau P. auf dem Flyer wird ab dem 01.04.18 nicht mehr als Kinderschutzkoordinatorin des Bezirks zur Verfügung stehen.

Seitens des Plenums wird darauf verwiesen, dass der Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung aus 2008 einer Überarbeitung bedarf. Darüber hinaus haben einige Schulen und Träger eigene interne Leitfäden entwickelt. An dieser Stelle wird aus dem Plenum noch einmal darauf verwiesen, dass die Verantwortung beim Thema Kinderschutz nicht alleinig auf die Träger der Jugendhilfe und den RSD übertragen werden darf, u.a. da die Schulen sowohl im Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung als auch nach dem Bundeskinderschutzgesetz ([https://www.gesetze-im-internet.de/kkg/\\_4.html](https://www.gesetze-im-internet.de/kkg/_4.html)) in ihrer Verantwortung explizit benannt sind.

Grundsätzlich kommt in Fällen von Kinderschutzfragen insbesondere der gemeinsamen Beratung der Beteiligten eine hohe Bedeutung zu.

Im Rahmen der Meldungen von Kinderschutzfällen von Schulen an den RSD wird erneut die fehlende Rückmeldung des Jugendamtes thematisiert. Frau C. merkt hierzu an, dass der RSD bei einer Kinderschutzmeldung immer aktiv wird, es jedoch aufgrund des Datenschutzes ohne eine Schweigepflichtsentbindung nicht möglich ist, weitere Auskünfte an Dritte zu erteilen. Alternativ könne die Möglichkeit genutzt werden, die Eltern persönlich anzufragen.

Wünsche der Schulsozialarbeit bezüglich einer Teilnahme an Hilfeplangesprächen sollen auf dem Kinderschutz-Meldebogen vermerkt werden.

Die Oberschulen stehen in der Zusammenarbeit mit dem RSD vor besondere Herausforderungen, da die Schüler\*innen aus verschiedensten Bezirken kommen und somit Kontakte zu zahlreichen Jugendämtern gehalten werden müssen. Dies kann jedoch aufgrund der bestehenden Zuständigkeitsregelungen nicht anders gelöst werden.

Aus dem Plenum kommt die Anregung einer Abfrage in die Lehrerkollegien, inwiefern zum Thema Kinderschutz Interesse an Fortbildungen besteht.

#### **Inhalte Top 4:**

##### Organisatorisches

- Aktualisierter Jahresplan der AG §78 Jugendhilfe-Schule (siehe Top 1)
- Infos zur Neuwahl des Geschäftsführenden Ausschusses am 11.06.18
- Rückmeldung aus dem Jugendhilfeausschuss vom 09.01.18

Herr S. (Sprecher der AG §78 Jugendhilfe-Schule) berichtet aus der erweiterten Lenkungsgruppensitzung vom 21.11.17. Das überarbeitete bezirkliche Rahmenkonzept zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe wurde unterzeichnet. U.a. wurden auch zwei Namensveränderungen vorgenommen: Die Lenkungsgruppe wird umbenannt in *strategische Steuerungsgruppe Schule-Jugendhilfe*; die unter dem Dach der AG §78 Jugendhilfe-Schule aktiven Fach-AGs werden nun *thematische Arbeitsgruppen* heißen. Zukünftig werden der Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport als Mitglied der strategischen Steuerungsgruppe sowie die ärztliche Leitung des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes / KJPD als Mitglied an der erweiterten strategischen Steuerungsgruppe mitwirken.

Mit der anstehenden Wahl des neuen Geschäftsführenden Ausschusses (GA) der AG §78 Jugendhilfe-Schule am 11.06.18 wird neben Vertreter\*innen aus dem Bereich Schule und Jugendhilfe zukünftig auch die Mitwirkung von Vertreter\*innen des Ganztages im Geschäftsführenden Ausschuss gewünscht. Die dafür notwendige Veränderung der Geschäftsordnung wird durch Abstimmung (keine Gegenstimmen, 4 Enthaltungen) umgesetzt.

Frau M. vom Geschäftsführenden Ausschuss berichtet über die Vorstellung des Positionspapiers (Anlage 2) der AG §78 Jugendhilfe-Schule zur Ausstattung und Finanzierung der Schulsozialarbeit im Jugendhilfeausschuss am 09.01.18, im Rahmen einer Schulleitersitzung durch die Schulleitung Albrecht-von-Graefe Schule sowie in einer Sitzung des Bezirksschulbeirates (BSBB) und Bezirksselternausschusses BEA). Aus der Sitzung von BSB sowie BEA entstand die Idee, dass Positionspapier so zu formulieren, dass es von Externen (u.a. Schüler\*innen, Eltern) nachvollzogen werden kann. Um die Umsetzung werden sich der Träger PFH sowie die Vorsitzende des BEA kümmern und die Version als Anwohnerantrag mit einer Unterschriftensammlung an die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) stellen. Weiterhin soll das Positionspapier an Fach-AGs anderer Bezirke versandt werden.

Weitere Anfragen zum Thema können an Fr. M. weitergeleitet werden.

#### **Inhalte Top 5:**

#### **Ausblick auf die Sitzung am 11.06.18**

- Wahl der Sprecher\*innen der AG §78 Jugendhilfe-Schule für die Schuljahre 18/19-19/20
- Rückblick / Bilanz der letzten 2 Jahre AG §78 Jugendhilfe-Schule sowie Termine / Ausblick auf das nächste Schuljahr
- Zwischenergebnisse aus den Thematischen AGs